

DAS GLÜCK NACH DEM LEID

Eines Tages unternahm ein König mit seinem größten Schiff eine Reise und dabei nahm er seine besten Leute und seinen besten Diener mit.

Doch als das Schiff sich vom Ufer entfernte, lief der Diener in eine Ecke und fing an zu schreien und zu brüllen.

Der König wunderte sich und ordnete an, den Diener zu ihm zu rufen.

Der König fragte den Diener: „Was ist passiert? Hast du etwa Azrael (Engel des Todes) gesehen? Vor wem bist du geflohen?“

Der Diener, der überall am Körper zitterte, zeigte auf das Meer und sagte: „Ich habe Angst, Angst davor, dass das Schiff untergeht und ich sterbe.“

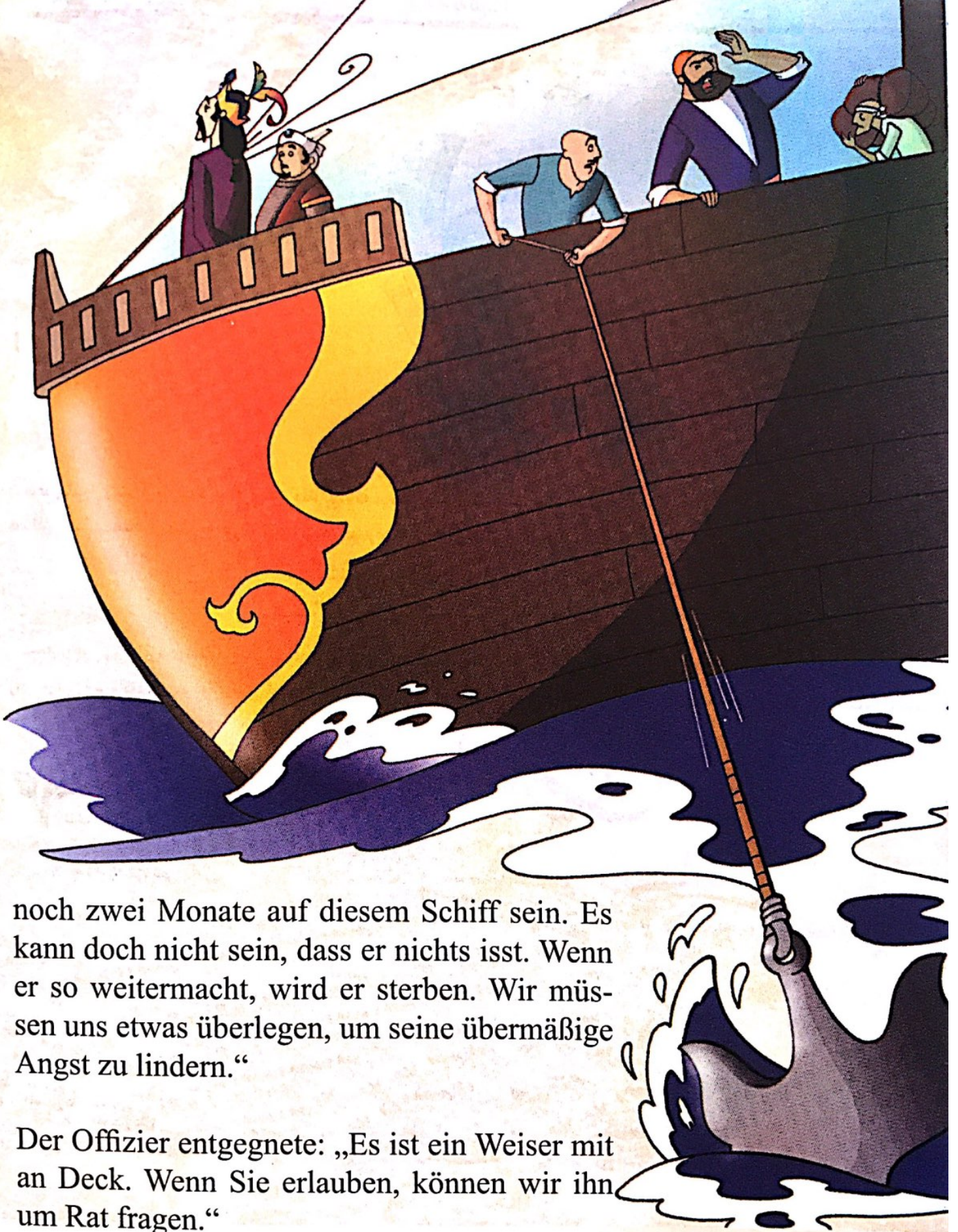
Als der König und seine Gefährten dies hörten, fingen sie alle an zu lachen.

Der König sagte zu ihm: „Steh auf, du bist doch mein bester Diener. Komm mit mir!“

Doch der Diener klebte an einer Ecke des Schiffes und weinte bitterlich. Der König drohte ihm: „Wenn du nicht aufstehst, werde ich dich bestrafen lassen.“ Als der Diener dies hörte, stand er sofort auf, doch er zitterte am ganzen Leib und flennte.

Ein Tag ging vorüber. Alle amüsierten sich auf dem Schiff bis auf den Diener, der nichts aß und nur noch am Weinen war.

Der König, der seinen Diener sehr mochte, konnte seine Situation nicht ertragen. Deshalb teilte er seinem Offizier mit: „Wir werden



noch zwei Monate auf diesem Schiff sein. Es kann doch nicht sein, dass er nichts isst. Wenn er so weitermacht, wird er sterben. Wir müssen uns etwas überlegen, um seine übermäßige Angst zu lindern.“

Der Offizier entgegnete: „Es ist ein Weiser mit an Deck. Wenn Sie erlauben, können wir ihn um Rat fragen.“

Der König ließ nach dem Weisen rufen.



Der Weise sagte: „Ich werde euch helfen, doch ihr müsst Folge leisten, was auch immer ich befehle.“

Der König stimmte zu.
Der Weise schaute den Diener an und sagte nach einer Pause: „Wir

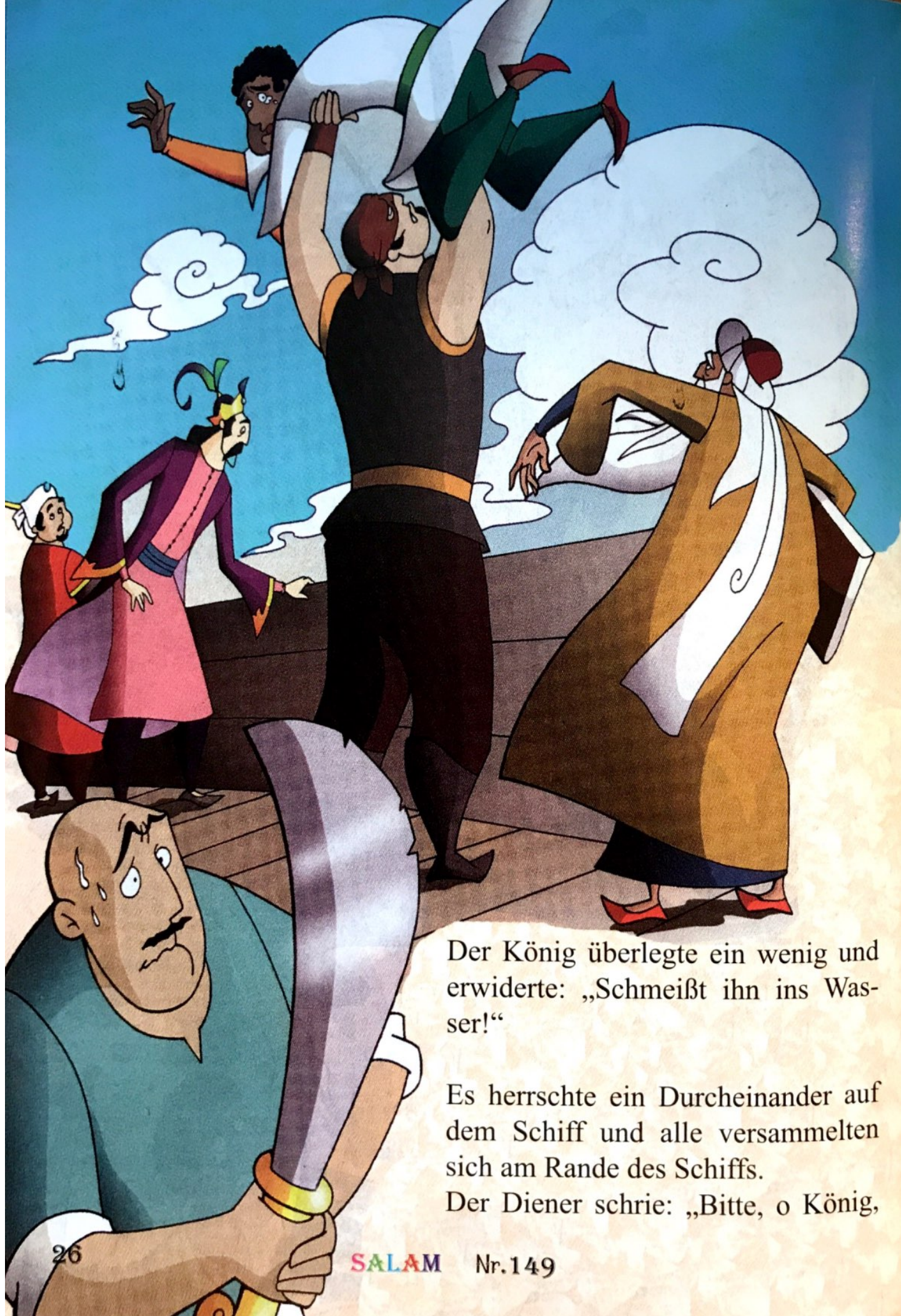


müssen den Diener ins Wasser werfen, damit wir alle vor ihm Ruhe haben.“

Der König war empört, als er dies hörte und entgegnete: „Wo ist dein Verstand geblieben? Wir wollen ihn retten, nicht seinen Tod hervorrufen.“

Der Weise sagte: „Dafür müsst ihr dann das Geheule des Dieners nicht mehr ertragen.“

Der Diener, der den Vorschlag des Weisen hörte, schrie: „Nein, Herr König, bei Gott, höre dem Wort des unwissenden Weisen nicht zu. Er möchte mich umbringen.“



Der König überlegte ein wenig und erwiderte: „Schmeißt ihn ins Wasser!“

Es herrschte ein Durcheinander auf dem Schiff und alle versammelten sich am Rande des Schiffs.

Der Diener schrie: „Bitte, o König,



bei Gott habe Erbarmen....“

Ein Gefährte des Königs nahm den Diener und warf ihn übers Deck, ins Wasser.

Der Diener sank unter dem Wasser und kam wieder herauf. Er flehte um sein Leben und sagte, dass er keine Angst mehr habe: „Ich werde nicht mehr jammern ... rettet mich.“

Nun sagte der Weise: „Gut, holt nun ein Seil.“ Sie warfen ein Seil ins Wasser; der Diener nahm das Seil fest an sich und sie zogen ihn auf das Schiff hinauf.

Der Diener weinte und küsste die Hand des Königs und des Weisen und sagte: „Ich werde nicht mehr weinen. Ich verspreche es.“

